

Andreas Bunge

Erfahrungen, Perspektiven und Grenzen in der Sozialraumentwicklung im Ju- gendhilfebüro Wuppertal Vohwinkel

Arbeitsstruktur des Jugendhilfebüros

- Interdisziplinäres Team
Kinder-Jugendhilfe / Hilfen zur Erziehung
offene Kinder- und Jugendarbeit
Gemeinwesenarbeit
Bezirkssozialdienst Verwaltungsleitung
- Regelmäßige, wöchentliche Treffen
weitere Treffen bei Bedarf
- eigenes Büro
- Aufteilung von Themen/Arbeitsaufgaben innerhalb des Teams
- fachlichen Abstimmung innerhalb des Teams zu allen Themen
- Gesamtverantwortung bei der
BSD-Leitung

Die ersten Schritte

- Erstellung einer genauen Sozialraumanalyse
Kartierung aller Jugendhilfefälle und aller sozialen Angebote/Einrichtungen mit
Nadeln auf einer großen Übersichtskarte
- Durchführung von Expertengesprächen im Sozialraum mit
Schulen, Polizei, BSD-Mitarbeitern, Jugendzentren, Kindergärten, Begegnungs-
zentren, Familienbildung, Bezirksvertretern
– inhaltliche Arbeit

- Probleme
- Ressourcen
- Bewertung des Quartiers/Stadtteils
- Ideen zur Veränderung
- Initiierung von Stadtteilarbeitskreisen
- Projektentwicklung

Ziele / Effekte

- Transparenz der sozialen Angebote in Vohwinkel herstellen
- Ressourcen von Diakonie, Stadt und weiterer Akteure im Sozialraum vernetzen
- neue präventive Projekte im Bereich der Jugendhilfe entwickeln
- bürgerschaftliches Engagement fördern und einbinden
- Sozialraumanalysen, z.T. quartiersbezogen, erstellen
- Perspektive: ressortübergreifendes Budget für Vohwinkel
- Reduzierung der Ausgaben für erzieherische Hilfen durch bessere Prävention

Initiierte Projekte

- Einrichtung einer Sozialen Gruppe für Vohwinkel (§ 29 KJHG)
- Jobcoach
- Alleinerziehendentreff
- Stadtteilführer Sonnborn-Varresbeck
- Streetwork „kids unlimited“

Stadt Wuppertal
Fachbereich
Jugend und Freizeit
offene Kinder und
Jugendarbeit
1 Vertreter 10 h/Wo

Stadt Wuppertal
BSD 1
Leitung (10 h/Wo)
+
Mitarbeiter
Jugendhilfe
(10 h/Wo)

Diakonie Wuppertal
als Wohlfahrtsverband,
der im Sozialraum
stark vertreten ist
1 Vertreter 10 h/Wo



Vohwinkel
 Stadtteil im Westen Wuppertals

- 32.000 Einwohner
 (355.000 Wuppertal gesamt)
- 6500 Kinder und Jugendliche
 (0 – 18 Jahren)
- 189 HzE Fälle
 (2.172 Wuppertal gesamt)

Positive Ergebnisse der 2,5jährigen Tätigkeit des Jugendhilfebüros

- Neue Qualität in der Beurteilung des Sozialraums
- Erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Vertrauensgewinn auf der Handlungsebene
- Umsetzung neuer Projektideen

Schwierigkeiten in der Arbeit des Jugendhilfebüros

- zeitliche Freistellung der Mitarbeiter teilweise nur auf dem Papier
- keine klare Positionierung des Jugendhilfebüros zu Anfang der Arbeit
- keine klaren Kompetenzen zu den bestehenden Strukturen in der städtischen Verwaltung
- keine konsequente Organisationsentwicklung- und Auswertung
- kaum Eigenverantwortung bei der Projektumsetzung
- städtische Jugendhilfeplanung und Managementstrategien konträr zu den Strategien des Jugendhilfebüros (Top-Down vs. Bottom-Up)
- zunehmendes schwieriger werdendes Verhältnis zwischen Sozialverwaltung/BSD und freien Trägern



Ressourcen der Diakonie Wuppertal im Sozialraum Vohwinkel

- Sozial-Info-Café
- Gemeinwesenarbeitsprojekte in zwei Quartieren
- Ambulante erzieherische Hilfen
- Jugendzentrum
- Jugendzentrum in Kooperation mit Stadt und Kirchengemeinde
- Stadtteilbüro

- Beschäftigungsprojekt
- Grünflächenpflegeprojekt
- 4 Gruppen zur Hausaufgabenbetreuung
- Kooperationspartner der Wohnungswirtschaft in zwei Quartieren